

Die Schule in Oeversee macht ihre Kinder „stark fürs Leben“.

Wie ein roter Faden zieht sich das Thema Prävention durch das Schulleben an der Grundschule in Oeversee: Konflikt- und Teamtraining, Pausenhelfer, Schülerrat, Streitschlichterbuch als Elemente der Gewaltprävention, Gesunde Ernährung als Teil von Suchtprävention. Und immer wieder: Die Grenzen meines Gegenübers achten, die Stoppsregel einhalten, Respekt, Mitgefühl und Empathie lernen. Diese präventive Erziehung stärkt die Kinder in ihren Rechten und Kompetenzen und fördert ihr Selbstbewusstsein.

Im Februar wurden diese Bausteine durch die Prävention zum Schutz vor sexuellem Missbrauch ergänzt. Wir hatten die Ausstellung „Echt Klasse“ des Präventionsbüros PETZE in unserer Schule. Petze deshalb, weil es richtig ist, belastende Geheimnisse weiter zu sagen, da dies KEIN Petzen ist. Etwa jedes fünfte Mädchen und jeder siebte Junge werden im Laufe von Kindheit und Jugend Opfer sexuellen Missbrauchs. Dabei beginnt etwa ein Drittel der Missbrauchsfälle im Kindergartenalter, ein zweites Drittel im Grundschulalter und das letzte Drittel findet an Kindern statt, die weiterführende Schulen besuchen. Die Täter kommen dabei zu über 90% aus dem familiären Umfeld. Es sind also Menschen, die die Nähe und das Vertrauen zu den Kindern ausnutzen und mit ihrer Macht die Kinder zur Geheimhaltung zwingen. Genau hier setzte die Ausstellung an: Die Spielstationen ermöglichten es auf kindgerechte, handelnde und Spaß machende Weise, sich mit den entscheidenden Prinzipien zu beschäftigen: Mein Körper gehört mir!, Ich kann mich auf meine Gefühle verlassen und ihnen vertrauen! - Es gibt gute und komische Berührungen! - Ich darf 'Nein' sagen!, - Es gibt gute und schlechte Geheimnisse! - Ich darf mir Hilfe holen und darüber sprechen, auch wenn es mir ausdrücklich verboten wurde! - Kein Erwachsener hat das Recht, mir Angst zu machen!

Die Kinder haben sich intensiv und individuell mit den Angeboten beschäftigt. In der Klassengemeinschaft wurde vieles angesprochen und der Rahmen für informative und verständnisvolle Gespräche geschaffen. Gemeinsam wurden Bücher zum Thema gelesen und Starkmacher- Übungen zum „Nein sagen“ eröffneten Erfahrungsmöglichkeiten. Wichtig war uns, auch das Umfeld unserer Kinder für das Thema wach zu rütteln. Viele Eltern kamen zum Informationsabend. Ebenso waren auch die Kindergarteneltern, Vertreter der Kirche, der Jugendfeuerwehr und des Sportvereins der Einladung gefolgt. Für unsere Kinder müssen wir alle an einem Strang ziehen, denn nur dann kann die Botschaft bei den Kindern nachhaltig verlässlich ankommen: Du bist nicht allein! Du hast niemals Schuld! Du kannst dir Hilfe holen! Hilfe in der Not gibt es z.B. auch hier: Anne Wohlert, Beratungsstelle Schleswig 04621 21622 oder bei Wagemut in Flensburg: 0461-9092630